

# Fiva MC, Klarsicht

Ich sitz' am Fensterplatz, in erster Reihe rotes Haus im vierten Stock /  
mit Frhstck, Msli, schwarzem Tee und meinem Block /  
im Nachbarhaus das Loungebro der Werbeagentur /  
voll kreativer Milchkafees mit Keks als Garnitur /  
Gelfrisur hlt Haltung bei der Hektik hier am Puls der Zeit /  
Praktikanten produzieren unbezahlt die Wirklichkeit /  
Riecht Erfolg! Image macht aus Scheie Gold /  
Was Kunde will, das wird gewollt, was man schreibt erzieht das Volk /  
Das zwei Etagen tiefer, diskutiert im kleinen Pub /  
der auer Bier und Schnaps noch liefert was man halt zu Haus nicht hat /  
hier findet der Austausch statt, zur nationalen Lage /  
hier bildet sich Meinung auf Bierdeckeln und starker Fahne /  
Whrend nebenan zwei Fenster auf zwei Zimmer Einblick geben /  
In denen Eltern und vier Kinder schon seit Jahren leben /  
neben Kochtpfen und Hausaufgaben macht das Fernsehen das Programm /  
und programmiert die Wnsche, die man sich nie leisten kann

Selbst wenn ich nicht mehr seh' als ihr /  
erzhlen euch die Fenster von dem was passiert /  
erzhlen euch die Fenster von dem was mal wird /  
und es wichtig einen Blick zu werfen, seinen Blick zu schrfen /  
selbst wenn ich nicht mehr seh als ihr /  
erzhlen euch die Fenster von dem was passiert /  
und es liegt an uns was spter draus wird /  
und es lohnt sich einen Blick zu werfen, seinen Blick zu schrfen

In meiner Strae hat bald der sechste Handyshop offen /  
hat dann zwei Wochen auf und danach wieder geschlossen /  
das Schaufenster mit Packpapier verdeckt den Blick auf Existenzen /  
die nicht von Preisen profitieren, sondern von Menschen /  
die sind beschftigt mit dem Fressen, kmpfen mit den Konsequenzen /  
suchen sich im Kaffeersatz und Capoeiratnzen /  
ich seh sie durch die Scheiben glnzen, Schweiperlen im Fitnessraum /  
das Land braucht starke Mnner und die Mnner fitte Frauen /  
Schaufenster ein Albtraum frs Figurproblem /  
und wenn ich fter "nein" sag, wchst dann mein Fett nicht so? /  
den ganzen Dreck ins Klo und dann ins Wartezimmer /  
zum Arzt bevor die Zeichen sich verschlimmern /  
hinterm Glas sieht man Patienten wimmern, ohne Grund und Disziplin /  
Schmerzen fgen sie sich zu, den Rest mach dann die Medizin.

-chorus-

-cuts-

Ich kenn' meine Umgebung und seh' sie jeden Tag /  
seh' die Leute, die Mensche, ihre Gesichter

Es dmmert und die Sonne sinkt ber dem Lichtermeer /  
und hinter Windschutzscheiben qult sich mde Hunger durch den Schichtverkehr /  
die Lden zu mit denen man die Sicht verwehrt /  
ich hab genug gesehn'n fr heut' jetzt wird es Zeit fr Schriftverkehr /  
genug fr tausend Bcher, Stoff vom Fensterbrett /  
an einem Tag der so normal ist, wie Schnee im Mrz und Gansterrap /  
wie fragen nach dem Wetter und "Was geht denn im Container ab?" /  
Ja, mach doch mal die Augen auf, ich leb' in ner Containerstadt /  
Nenn mich naiv, weil ich noch glaub was Kinder glauben /  
Um das Leben zu verstehen, brauch' ich ein Fenster und zwei Augen /  
Man sitzt am Schreibtisch voll Papier ohne den Blick nach auen /  
und Isst die Politik von der Statistik taufen /  
whrend man das Schicksal vieler Menschen nur in Zahlen misst /  
erzhlen Fenster dir vom Leben wie es wirklich ist /  
wer wissen will warum und wie schaut zu und fragt nicht /  
man muss doch kein Prophet sein, fr das bisschen Klarsicht.

-chorus-

-cuts-